

p.B.58.06.4 - RY/RJ

X X Secrétariat pol. 1

wochentx


\*\*\*

Directives politiques hebdomadaires no 12/88 du 25 avril 1988

Affaire Malaek. Fin semaine dernière, presse suisse a donné grand retentissement aux accusations de terrorisme (participation active à l'occupation de l'ambassade des Etats-Unis à Téhéran en 1979/81)- portées par les autorités américaines contre Seyyed Mohammad Hossein Malaek (M), accrédité comme ambassadeur d'Iran à Berne depuis le 22 mars dernier. En juillet 87 déjà, ambassadrice Whittlesey avait demandé renvoi de M., chargé d'affaires depuis décembre 86. Les autorités américaines n'ont toutefois pas fourni de preuves indiscutables et convaincantes susceptibles de justifier renvoi, ni, plus tard, octroi de l'agrément. D'autre part, même s'il avait exprimé précédemment certaines réserves, Ministère public de la Confédération n'a pas élevé d'objection à l'accréditation de M., dont la conduite en Suisse n'a donné lieu jusqu'ici à aucun reproche. Estimons dans ces conditions que le Conseil fédéral était fondé à accorder l'agrément. Regrettons vivement le développement de cette polémique dû entièrement à une indiscretion d'origine américaine. Pour nous, cette affaire est close, d'autant plus que le Secrétaire d'Etat Shultz et le Conseiller fédéral Felber en ont parlé lors de leur entretien à Genève le 14 avril. Au lendemain de cette entrevue, M. Shultz a écrit une lettre au Chef du Département, se félicitant de l'état de nos relations et du rôle de la Suisse dans le monde. Secrétaire d'Etat Brunner recevra ambassadrice Whittlesey mardi 26 avril pour mettre un point final à ce mini-contentieux. Brunner

25.4.88

30.41




22.14.7.3. - HK/IA

Bern, den 25. April 1988

Information hebdomadaire 16/88Offizieller Besuch des UNO-Generalsekretärs in Bern, 18. April 1988

Das Besuchsprogramm Javier Perez de Cuellar bestand aus persönlichen Unterredungen mit Bundespräsident Otto Stich und Bundesrat René Felber sowie einer vom Vorsteher des EDA geleiteten Arbeits-sitzung, an der auch die Bundesräte Elisabeth Kopp und Arnold Koller teilnahmen. Am Nachmittag fand unter der Leitung der Bot-schafter Staehelin und Roethlisberger ein Gespräch mit Generaldi- rektor Ripert über wirtschaftliche Fragen statt. Der Besuch lief in freundschaftlichem Rahmen ab und bestätigte, dass die Vereinten Nationen und insbesondere der Generalsekretär die Rolle der Schweiz als Gastland und als Staat, der bereit ist, im internationalen Rahmen Verantwortung zu übernehmen, schätzt. Im Zentrum des Arbeits- gesprächs stand der Ausbau der schweizerischen Beteiligung an friedenserhaltenden Aktionen der UNO. Ferner kamen regionale Kri- sen (Golfkrieg, Afghanistan, Naher Osten, Zentralamerika, Zypern) zur Sprache, sowie die Finanzlage der Organisation, der Stand der Reformen innerhalb der UNO und Fragen im Zusammenhang mit Genf als UNO-Sitzstadt.

1. Beitrag der Schweiz an friedenserhaltende Operationen

Bundesrat Koller gab Perez de Cuellar die Absicht des Bundesrates bekannt, die schweizerische Unterstützung für friedenserhaltende Operationen und für die Guten Dienste des Generalsekretärs in den nächsten Jahren wesentlich auszubauen (siehe Wochentelex Nr. 13 vom 5.4.88). Dies schliesst eine Erweiterung der diesbezüglichen finanziellen Leistungen der Schweiz, die Bereitstellung von Mate- rial sowie Personal unter Einbezug unbewaffneter militärischer Beobachter ein. Der Generalsekretär drückte die Genugtuung der Vereinten Nationen über diese Absicht aus und überreichte der schweizerischen Delegation eine Liste mit Vorschlägen über die Art und Weise, wie sich eine erweiterte Unterstützung konkreti- sieren liesse.

EDA und EMD überprüfen gegenwärtig gemeinsam mit anderen interes- sierten Stellen diese Liste, um nach der Durchführung allfälliger Abklärungen bei den entsprechenden Operationen im Felde noch in diesem Jahr einen Entscheid des Bundesrates herbeizuführen, was es erlauben würde, die erhöhten Leistungen der Schweiz ab 1989 zum Tragen zu bringen.

2. Internationale LageAfghanistan

Perez de Cuellar würdigte das in Genf unterzeichnete Abkommen, gab aber zu verstehen, dass dieses wesentliche Lücken enthält, sodass seine Verwirklichung schwierig sein wird. Der Sonderdele- gierte des Generalsekretärs für Afghanistan, Cordovez, ist beauf- tragt, erste Schritte zur Implementierung des Abkommens in die Wege zu leiten. Es ist vorgesehen, dass zwei mobile Militärbe-

obachtungstruppen - eine stationiert in Kabul, die andere in Islamabad - die Durchführung des Abkommens überwachen. Was die Bemühungen zur Rückkehr der Flüchtlinge und den Wiederaufbau des Landes betrifft, so wird Perez de Cuellar vor Ende des Monats April einen Koordinator mit der Aufgabe ernennen, die Aktivitäten der verschiedenen internationalen Organisationen in diesem Bereich abzustimmen. Dieser soll sowohl über hohe politische wie auch über Management-Qualitäten verfügen und nicht aus dem UNO-System stammen. Perez de Cuellar hält diese Eigenschaften für unabdingbar, um einer internationalen Aktion zum Erfolg zu verhelfen. Frau Bundesrätin Kopp informierte den Generalsekretär über die schweizerische Bereitschaft, Afghanistan beim Wiederaufbau und der Rückkehr der Flüchtlinge durch bilaterale und multilaterale Kanäle zu unterstützen.

### Iran-Irak

Der Generalsekretär bedauert die jüngste Eskalation im Golf. Die Positionen in bezug auf die Sicherheitsratsresolution 598 sind festgefahren. Irak anerkennt die Resolution ohne Vorbedingungen und ist bereit, diese in die Tat umzusetzen. Es verlangt aber, dass Iran die Resolution schriftlich anerkennt, was dieses bis jetzt ablehnt. Eine Vorbedingung für einen Waffenstillstand seitens Irans besteht weiterhin darin, dass dieser Schritt mit der Bildung einer unparteiischen Kommission zusammenfällt, die zu untersuchen hätte, wer die Verantwortung für den Ausbruch des Krieges trägt. Nach Dafürhalten des Generaldirektors dürften Sanktionen gegen Iran - wie insbesondere ein Waffenembargo - am Veto der Sowjetunion und Chinas scheitern.

Bundesrat Felber wies auf die komplexe Lage der Schweiz als Vertretungsmacht der Vereinigten Staaten im Iran hin und gab der Hoffnung Ausdruck, dass bald eine Lösung zur Beendigung des Krieges gefunden werden könne. Er erwähnte ausserdem die schweizerische Unterstützung für die Opfer chemischer Waffen durch die Entsendung einer Aerteequipe samt Medikamenten.

### Naher Osten, Zentralamerika, Zypern, Westsahara

Perez de Cuellar sieht begrenzte Fortschritte im Friedensprozess im Nahen Osten. Das Prinzip einer internationalen Konferenz findet breite Unterstützung. Die Bemühungen des US-Aussenministers Shultz sind, obwohl kein Durchbruch erreicht worden ist, lobenswert. Dadurch wird das Feld für die nächste amerikanische Administration vorbereitet. Der Generalsekretär zeigte sich besorgt über die Lage in den besetzten Gebieten. Er hat schon verschiedentlich bei der israelischen Regierung gegen das harte Vorgehen der Armee und die Ausweisung der Palästinenser aus den besetzten Gebieten protestiert.

Das Arbeitsgespräch gab des weiteren die Möglichkeit, die Lage in den Krisengebieten Zentralamerika und Zypern zu diskutieren. Die Aussenminister Zentralamerikas sind erneut an den UNO-Generalsekretär herangetreten, um diesen beim Aufstellen von Verifikationsmassnahmen zur Ueberwachung des Guatemalaabkommens um Unterstützung zu bitten. Der Generalsekretär hofft, dass - nach dem histo-

rischen griechisch-türkischen Zusammentreffen am Davoser-Management Symposium - das bessere Klima für Fortschritte ausgenützt werden kann. Er wird den neuen zyprischen Präsidenten, Vassillou, nächstens in New York treffen und anschliessend Denktasch im Rahmen des Sommer- ECOSOC zu einem Gespräch nach Genf einladen.

Perez de Cuellar dankte der Schweiz ausdrücklich für die rasche Zurverfügungstellung eines Flugzeuges für die Mission der UNO in der Westsahara. Dank der dabei erzielten Ergebnisse verfüge er nun über die nötigen technischen Elemente, um die Organisation eines Referendums an die Hand zu nehmen. Die UNO wolle sich aber nicht damit begnügen, einer Scheinabstimmung internationale Legitimität zu verleihen. So stehe er vor dem heiklen politischen Problem, Marokko dazu zu bewegen, seine militärische und administrative Präsenz in der Westsahara vor und während des Referendums wesentlich abzubauen, um ein möglichst unverfälschtes Resultat zu erzielen. Er werde in dieser schwierigen Frage demnächst mit König Hassan Verbindung aufnehmen.

### 3. Finanzsituation und Reformprozess der UNO

Die schwierige finanzielle Lage der Vereinten Nationen besteht weiterhin. Dank der raschen Bezahlung der Beiträge einiger wichtiger Staaten wie Frankreich, Italien, Grossbritannien, die Bundesrepublik Deutschland und Japan konnte das Budgetjahr mit genügend flüssigen Mitteln in Angriff genommen werden. Da jedoch weiterhin nicht zu erwarten ist, dass die USA ihren vollen Beitrag bezahlen werden, ist ab Herbst mit einem finanziellen Engpass zu rechnen. Perez de Cuellar hofft deshalb auf zusätzliche Leistungen und hat seitens Japans, Italiens und der nordischen Staaten bereits Zusicherungen erhalten. Was die Personalkürzungen betrifft, so sind negative Auswirkungen spürbar. Es besteht die Gefahr, dass die besten Mitarbeiter das UNO-System verlassen. Bundesrat Felber bekräftigte, dass die Schweiz den Reformprozess aktiv verfolgt und diesen auch unterstützt. Dabei hat die Schweiz ein besonderes Interesse, dass der Genfer UNO-Sitz durch die Reformmassnahmen nicht diskriminiert wird.

### 4. Situation in Genf, insbesondere der Gebäudebedarf der UNO

Bundesrat Felber bestätigte das schweizerische Engagement zugunsten Genfs, was sich mit dem Bau eines Verwaltungsgebäudes in Montbrillant weiter konkretisiere. Der Generalsekretär zeigte sich befriedigt, dass mit dem Bau des Gebäudes eine Lösung abzeichne, um Ersatz für die Bürogebäude in Petit-Saconnex zu schaffen und gleichzeitig den Raumengpass des GATT und des HCR zu beheben.

Séance de travail avec J.L. Ripert, Directeur général pour le développement et la coopération économique internationale du Secrétariat général des Nations Unies

---

En marge de la visite officielle du Secrétaire général des Nations Unies au Président de la Confédération, une séance de travail présidée par M. F.R. Staehelin, Directeur de la DDA et par M. E. Roethlisberger, Délégué aux accords commerciaux, a été organisée pour mettre à profit la présence à Berne de M. Ripert. Ce dernier - qui venait de participer à une réunion de la Commission économique pour l'Afrique à Niamey - a fait part de la déception des dirigeants africains qui, d'une part, attendent toujours l'aide accrue qu'impliquent les ajustements structurels et, d'autre part, assistent à l'effondrement des prix de leurs produits d'exportation.

La discussion a également porté sur la restructuration du système opérationnel des Nations Unies et sur la coordination entre agences. Du côté suisse, il a notamment été indiqué à M. Ripert que la qualité des Représentants résidents du PNUD s'avérant déterminante pour l'efficacité du système, notre pays était par conséquent favorable à ce que soit élargie la base actuelle de leur recrutement, en prenant en considération plus fréquemment des candidatures en provenance des agences spécialisées.

Visite à Berne du Président du Fonds international de développement agricole (FIDA)

---

A l'issue d'une réunion à Genève sur la reconstitution des ressources du FIDA, M. Idriss Jazaïry, Président de ce fonds est venu le 13 avril à Berne où il a fait une visite de courtoisie à M. le Conseiller fédéral Felber et a participé à une séance de travail présidée par M. F.R. Staehelin, Directeur de la DDA, à laquelle ont pris part des représentants de l'OFAEE et d'autres instances fédérales concernées.

Du côté suisse ont été soulignés les éléments suivants:

- Notre pays attache de l'importance à ce que les pays de l'OPEP, même s'ils sont contraints de réduire leur aide publique en raison des circonstances économiques, privilégient au sein de cette aide réduite leur contribution au FIDA: dans cette institution, ils se trouvent sur un pied d'égalité avec les pays de l'OCDE et l'objectif poursuivi - la lutte contre la pauvreté rurale - est hautement prioritaire.
- Nous considérons qu'en matière d'ajustement structurel dans les pays en développement, le FIDA doit s'affirmer de manière positive: il doit aider les paysans pauvres à saisir les chances nouvelles qui s'offrent à eux en raison de l'ajustement, plus encore que se préoccuper d'éviter les inconvénients éventuels de l'ajustement pour cette couche de population.

Le Président Jazaïry a notamment mis en évidence ce qui suit:

- L'aide fournie par le FIDA aux paysans pauvres est une opération économiquement rentable. Au Pakistan, les prêts aux petits exploitants accroissent leurs revenus et procurent des profits plus élevés à la banque agraire - qui sert d'intermédiaire - que ses prêts aux gros exploitants. En Ethiopie, le financement d'intrants pour relancer durablement la production alimentaire a coûté moins cher, par famille bénéficiaire, que la distribution de vivres durant une année à d'autres groupes de population paysanne.

- La réunion de Genève sur les ressources du FIDA a fait apparaître que certains pays bénéficiaires étaient en principe disposés à apporter ensemble environ 10 % des ressources nouvelles pour la période 1989-91, ce qui représenterait un effort exceptionnel destiné à aider le Fonds à franchir une passe difficile en une période où les pays de l'OPEP ont réduit leur apport.
- Le rôle actif de la Suisse au Conseil d'administration est apprécié.

Arbeitsbesuch der Exekutivdirektorin des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)

---

Frau Nafis Sadik, Nachfolgerin des im vergangenen Jahr verstorbenen Rafael Salas, ist am 19. April erstmals in ihrer neuen Funktion als Exekutivdirektorin des UNFPA zu einem Arbeitsbesuch nach Bern gekommen. Empfangen wurde sie vom Direktor der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe, F.R. Staehelin.

Neben allgemeinen Fragen der Bevölkerungsentwicklung und -politik waren die Gespräche vor allem den bisherigen Projekterfahrungen des Fonds und dessen Prioritäten für die nächsten Jahre, sowie die Zusammenarbeit mit der Schweiz und namentlich der Abklärung von Möglichkeiten der multilateralen Finanzierung spezifischer Fondsprojekte durch die DEH gewidmet. Zur näheren Prüfung entgegengenommen wurden Projektvorschläge betreffend Benin, Mali und Niger.

Die Schweiz hat der multilateralen Zusammenarbeit und speziell der Rolle des UNFPA auf dem Gebiet "Bevölkerung und Entwicklung" stets grosse Bedeutung beigemessen und den Fonds in den letzten Jahren mit wachsenden Beiträgen (1987: Fr. 6 Mio.) unterstützt.

Jahrestagung Europäische Wirtschaftskommission der UNO

Jahrestagung, der u.a. die Aussenminister Oesterreichs und Bulgariens ihre Aufwartung machten, ist im Vergleich zu Vorjahren ruhig und in guter Atmosphäre verlaufen. Verbesserte Beziehungen zwischen beiden Grossmächten und nicht zuletzt auch KSZE-Folgekonferenz in Wien haben offensichtlich auf Session eingewirkt. Westliche Petitas konnten in verabschiedeten Resolutionen praktisch alle untergebracht werden, was Verhandlungsposition westlicher KSZE-Teilnehmer in Korb II anlässlich Wiener Folgekonferenz positiv beeinflussen sollte. Zudem ist es nach Jahren verborgener Bemühungen gelungen, Kompensationsgeschäfte als Problembereich im Arbeitsprogramm der Kommission festzuschreiben. Aufgefallen ist schliesslich die gegenüber früher aktivere Rolle Albaniens; Anzeichen, wonach Albanien sich inskünftig vermehrt in die Ost/West-Zusammenarbeit im Rahmen der ECE einzuschalten gedenkt, gab es allerdings keine.

BRUNNER.



EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
 AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN  
 Presse- und Informationsdienst

Bern, den 26.4.88

1.A.22.14.7.3. - HK/1A

Interne Verteilerliste

Betrifft: Dir.pol. 12/88 und Inform. hebd. 16/88

---

|   |  |                 |
|---|--|-----------------|
| Departementsvorsteher   |  | BRF             |
| Dipl. Sekretär  | Hr. Combernous   | CD              |
| pers. Mitarbeiter   | Frau Hanselmann  |                 |
| Generalsekretariat  | Hr. Schaller   | SRU             |
| Politischer Direktor, Staatssekretär                          | Hr. Brunner  | BRE             |
| Sekretariat Staatssekretär                                    | Hr. Barras   | BF              |
| Protokoll   | Botschafter Barbey                                     | BAC             |
| Politisches Sekretariat                                       | Botschafter Ramseyer                                   | RY              |
| Politischer Dokumentationsdienst,<br>Kanzlei pol. Sekretariat |  | W 338           |
| Politische Sonderfragen                                       | Minister von Arx                                       | AX              |
| Finanz- und Wirtschaftsdienst                                 | Minister Lautenberg<br>Hr. Faivet                      | LA<br>FB        |
| Pol. Abteilung I  | Botschafter Staehelin<br>Hr. Pedotti                   | SIN<br>PGF      |
| Dienst Frankophonie   | Hr. De Dardel  | DJ              |
| Europarat   | Hr. Richard  | RA              |
| Pol. Abteilung II   | Botschafter Ruegg<br>Hr. Blickenstorfer                | RUE<br>BLI      |
| Sektion f. kons. Schutz                                       | Hr. Robert   | RO              |
| Auslandschweizersekretariat                                   | Minister Fetscherin                                    | FN              |
| Fremde Interessen   | Hr. Ghisler  | GH              |
| Direktion f. int. Organisationen                              | Botschafter Muheim<br>Minister Erard<br>Minister Gyger | MF<br>ER<br>GWB |
| Sektion Vereinte Nationen und<br>intern. Organisationen       | Hr. Hofer  | HER             |

|  |   |                 |
|--|---|-----------------|
| Sektion intern. wissenschaftliche<br>Angelegenheiten             | Hr. Creola  | CRE             |
| Sektion für intern. Umweltangelegenheiten                        | Hr. Schmid  | SCW             |
| Sektion f. kulturelle und UNESCO-<br>Angelegenheiten             | Hr. Luciri  | LC              |
| Sekretariat der nationalen schweiz.<br>UNESCO-Kommission         | Hr. Theurillat  | TB              |
| Direktion für Völkerrecht  | Botschafter Krafft<br>Minister Stettler<br>Minister Godet | KT<br>STR<br>GT |
| Sektion Völkerrecht  | Hr. Spinner   | SPI             |
| Sektion Entschädigungsabkommen                                   | Hr. Bühler  | BC              |
| Sektion Staatsverträge   | Hr. Rubin   | RC              |
| Sektion Landesgrenze- und Nachbarrecht                           | Hr. Dubois  | DS              |
| Sektion Verkehr<br>Seeschiffahrtsamt Basel                       | Direktor Hulliger<br>Stellvertr. Direktor Haenggi         | HG              |
| DVA  | Botschafter Manz<br>Frau Krieg                            | MA<br>KRI       |
| Sicherheitsbeauftragter  | Hr. Iten  | IT              |
| Sektion Rekrutierung und Ausbildung des<br>Personals             | Hr. von Graffenried                                       | GRP             |
| Personalsektion  | Hr. Kaiser/Hr. Reich                                      | KA/RE           |
| Sektion Buchhaltung und Informatik                               | Hr. Savoye  | SAV             |
| D. f. verw. rechtl. Angelegenheiten                              | Hr. Doswald   | DW              |
| Sektion Bezüge und Zulagen<br>Verwaltungsinspektorat             | Hr. Trinkler<br>Hr. Castelli                              | TK<br>CS        |
| Kuriersektion  | Hr. Schweizer   | SRJ             |
| Direktion für Entwicklungszusammenarbeit<br>und humanitäre Hilfe | Botschafter Staehelin                                     | SFR             |
| Stellvertr. Direktor   | Hr. Wilhelm   | WM              |
| Delegierter für Katastrophenhilfe<br>im Ausland                  | Hr. Bill  | BH              |
| Vizedirektor   | Hr. Giovannini<br>Hr. Högger                              | GI<br>HL        |
| Informationsdienst   | Hr. Leuzinger   | LP              |
| Multilaterale Angelegenheiten                                    | Hr. Pasquier  | PA              |
| Sektion human. Nahrungsmittelhilfe                               | Frau Schelling R.   | SGR             |
| Integrationsbüro EDA/EVD   | Minister Kellenberger                                     | Ke              |

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
 AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN  
 Presse- und Informationsdienst  
 i.A.22.14.7.3. - HK/IA

Bern, den 26. April 1988

TELEGRAMM (CH)SWI 26. April 88 - 15

a) an die diplomatischen Vertretungen in: 12/88

- |                 |                |                  |
|-----------------|----------------|------------------|
| - Accra         | - Helsinki     | - Rabat          |
| - Addis Abeba   | - Houston      | - Riad           |
| - Alger         | - Islamabad    | - Rio de Janeiro |
| (- Amman)       | - Istanbul     | - Rom            |
| - Ankara        | - Jakarta      | - San Francisco  |
| - Athènes       | - Johannesburg | - San José       |
| - Bagdad        | - Kairo        | - Santiago       |
| - Bangkok       | - Kinshasa     | - Sao Paulo      |
| - Barcelona     | - Lagos        | - Seoul          |
| - Beirut        | - Lima         | - Stockholm      |
| - Berlin Ost    | - Lissabon     | - Teheran        |
| - Berlin West   | - London       | - Tel-Aviv       |
| - Bombay        | - Los Angeles  | - Tokio          |
| - Bonn          | - Luxemburg    | - Washington     |
| - Brasilia      | - Madrid       | - Wien           |
| - Brüssel (2)   | - Marseille    |                  |
| - Budapest      | - Mexiko       |                  |
| - Buenos Aires  | - Montreal     |                  |
| - Bukarest      | - Moskau       |                  |
| - Canberra      | - Nairobi      |                  |
| - Caracas       | - New Delhi    |                  |
| - Chicago       | - New York (2) |                  |
| - Colombo       | - Ottawa       |                  |
| - Dar es Salaam | - Oslo         |                  |
| - Den Haag      | - Paris (3)    |                  |
| - Djeddah       | - Peking       |                  |
| - Dublin        | - Prag         |                  |
| - Guatemala     | - Pretoria     |                  |
| - Havanna       |                |                  |

b) per Kurier:

|                  |                  |                             |
|------------------|------------------|-----------------------------|
| Abidjan          |                  |                             |
| Abu Dhabi        |                  |                             |
| Addis Abeba      | Hamburg          | Panama                      |
| Akkra            | Hanoi            | Panmunjom                   |
| Alger            | Harare           | Paris (3)                   |
| Amman            | Havanna          | Prag                        |
| Amsterdam        | Helsinki         | Pretoria                    |
| Ankara           | Hong Kong        | Quito                       |
| Antananarive     | Houston          | Rabat                       |
| Asuncion         | Islamabad        | Rio de Janeiro              |
| Athen            | Istanbul         | Rom                         |
| Atlanta          | Jakarta          | San Francisco               |
| Bagdad           | Johannesburg     | San José                    |
| Bangkok          | Kairo            | Santiago de Chile           |
| Barcelona        | Karachi          | Sao Paulo                   |
| Beijing          | Khartoum         | Singapur                    |
| Beirut           | Kigali           | Sofia                       |
| Belgrad          | Kinshasa         | Stockholm                   |
| Berlin/BRD       | Kopenhagen       | Strassburg+Europarat        |
| Berlin/DDR       | Kuala Lumpur     | Stuttgart                   |
| Bogota           | Kuwait           | Seoul                       |
| Bombay           | Lagos            | Sydney                      |
| Bonn             | La Paz           | Teheran + Fremde Interessen |
| Bordeaux         | Lima             | Tel-Aviv                    |
| Brasilia         | Lissabon         | Tokio                       |
| Brüssel+Mission  | London           | Toronto                     |
| Budapest         | Los Angeles      | Tripolis                    |
| Buenos Aires     | Luanda           | Tunis                       |
| Bukarest         | Luxembourg       | Vancouver                   |
| Canberra         | Lyon             | Warschau                    |
| Caracas          | Madrid           | Washington                  |
| Chicago          | Mailand          | Wellington                  |
| Colombo          | Manchester       | Wien                        |
| Conakry          | Manila           | Yaoundé                     |
| Dakar            | Maputo           | Zagreb                      |
| Damaskus         | Marseille        |                             |
| Dar es Salaam    | Melbourne        |                             |
| Den Haag         | Mexiko           |                             |
| Dhaka            | Montreal         |                             |
| Djeddah          | Monrovia         |                             |
| Dublin           | Montevideo       |                             |
| Düsseldorf       | Moskau           |                             |
| Frankfurt a/Main | München          |                             |
| Genua            | Nairobi          |                             |
| Guatemala        | New Delhi        |                             |
|                  | New York, UNO+GK |                             |
|                  | Osaka            |                             |
|                  | Oslo             |                             |
|                  | Ottawa           |                             |

Diverse:

- Genf, OI
- R. Mantelli, BAWI
- Divisionär Petitpierre, EMD
- R. Probst, BE (ehem. Staatssekretär)
- interne Verteilerliste